

Kunstspekt am Rh

Auf der nächtlichen Gischt des Rheinfalls tanzten am 5. und 6. September 2003 Videoclips bekannter Kunstschaffender, während tagsüber Literaturboote den Rheinufern entlang glitten. Beim ersten «Wort und Bild Festifall» begeisterte die originelle Verschmelzung von Kunst und Natur.

Jürg Lendenmann

Zu einer Begegnung besonderer Art zwischen Kunst und Natur am Rheinfall lud der Kanton Aargau am 5. und 6. September ein. Im Rahmen der 200-Jahre-Feier seines Beitrittes zur Eidgenossenschaft übernahm der Kanton Aargau das Hauptsponsoring des ersten «Wort und Bild Festifall». Als Organisator dieses aussergewöhnlichen Events zeichnete der gleichnamige, im April 2003 gegründete und vom Schweizer Polit- und Performance-Künstler Beat Toniolo präsierte Verein.

Passagieren aus seinen «Rheinschriften» vor. Im Stundentakt entführten weitere Kunstschaffende aus dem In- und Ausland die Passagiere des Aargauer und Vista/Centrum-Bootes in fremde Welten. Nach Wolfgang Bortlik lasen aus ihren Werken: Guy Krneta, Ursula Haas, Michel Mettler, Art.21, Linus Reichlin, Tim Krohn, Ruth Schweikert, Christoph Schuler, Bert Siegfried/Utz Bodamer, Claudia Storz und Peter Weber.



Das «Wort und Bild Festifall» geht auf eine Idee Toniolos zurück, der 1999 begonnen hatte, am Konzept zu diesem Projekt zu arbeiten.

Auf Einladung des Kantons Aargau trafen sich am 5. September Regierungsvertreter der Kantone Aargau, Schaffhausen und Zürich sowie eine Delegation aus der Deutschen Botschaft aus Bern zum gemeinsamen Genuss der Lesungen in den Literaturbooten und des nächtlichen Videospektakels.

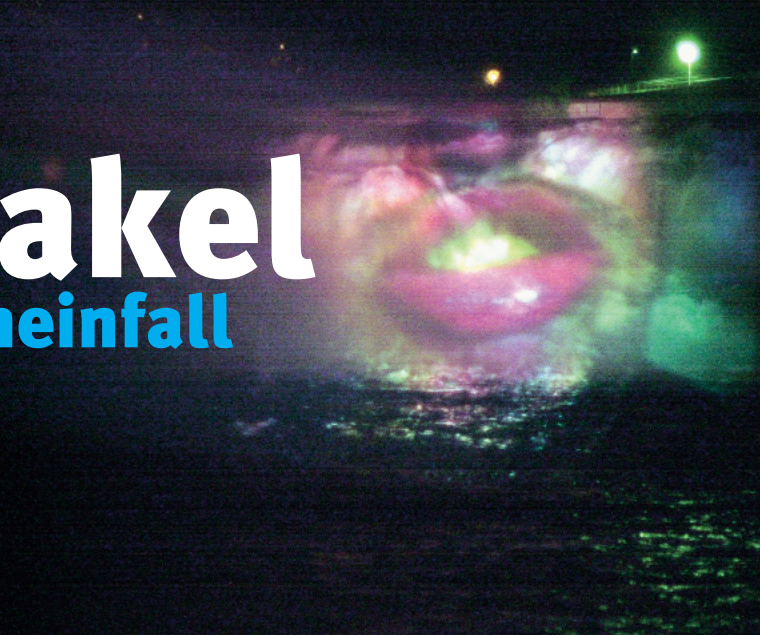
Literaturboote

Am Freitag legte um 13 Uhr bei strahlendem Wetter das erste Literaturboot beim Schlössli Wörth ab und glitt lautlos den Rhein hinunter, entlang verwachsenen grünen Ufern. Der 1952 in München geborene und heute in Basel wohnhafte Wolfgang Bortlik las den

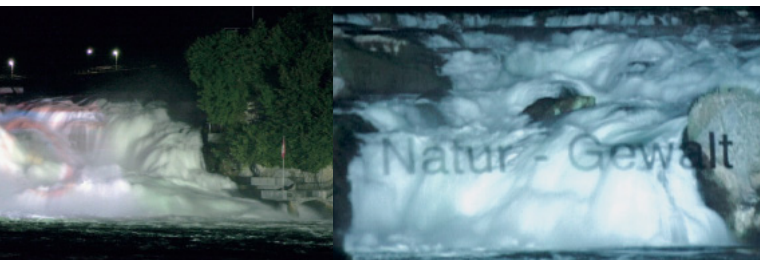
Videokunst auf Gischt

Die Gischt des imposanten Rheinfalls wurde in den beiden Nächten auf Schaffhauser und Zürcher-Seite zur vertikalen Leinwand für zeitgenössische Videokunst. Ab 21:30 bis Mitternacht projizierten renommierte Kulturschaffende aus dem In- und Ausland ihre Videoclips auf diese ungewöhnliche, natürliche Projektions- und Arbeitsfläche: Johannes Auer, Matthias Günter/Dominique Wittwer, Franticek Klossner, Denise Kobler, Daniel Meier/Bernd Schurer, Victorine Müller, Monika Rechsteiner, Pipilotti Rist, Christian Ruschitzka, Roman Signer, Annelies Strba, Stephan Theurich/Liliane Freiermuth, Beat Toniolo/Ursula Haas. Die Video-Projektionen dauerten zwischen zwei bis dreissig Minuten und setzten sich mit der Thematik «Mensch und Natur» ausein-

Spektakel Rheinfall



Beat Toniolo
Polit- und Performance-
Künstler



ander. Viele der Darbietungen dieses berausenden Fests der Sinne hatten den Rheinfall und seine vielschichtige Symbolik zum Thema.

Unterschiedliche Perspektiven

Auf nachtschwarzen Rheinfelsen und der Gischt des Rheinwassers brachen sich die Lichtstrahlen der Beamer. Zuschauern, die während des Spektakels am Ufer des Rheinbeckens promenierten, bot sich aus immer wechselnder Perspektive ein faszinierendes Spiel von Wasser, Licht und Videosequenzen. Die teilweise durch Text und Ton angeereicherten Bildfolgen regten immer wieder zum Nachdenken und Überdenken an . . . auch als die Beamer schon längst erloschen waren.